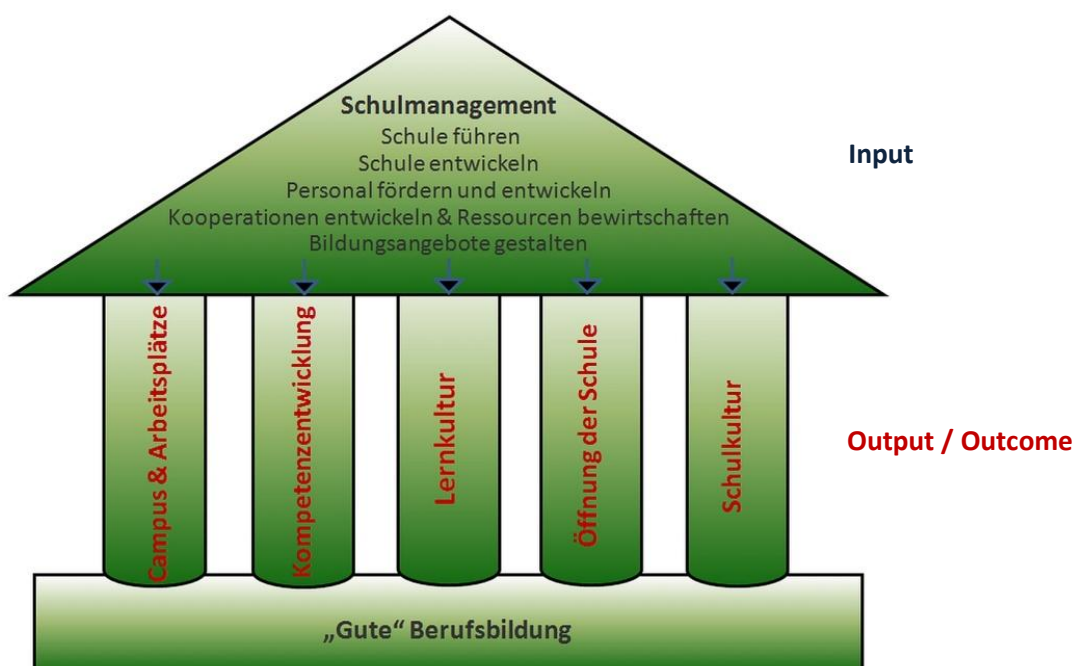


Nachhaltige Entwicklung berufsbildender Schulen: Merkmale und Qualitätsfelder

Nachhaltige Berufsbildende Schulen

- übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft;
- greifen gesellschaftliche, technische, ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen und Trends offensiv auf und bieten ihren Anspruchsgruppen einen hohen Nutzen;
- verstehen sich als Impulsgeber, Qualifizierungsdienstleister und anerkannter strategischer Partner für die nachhaltige Entwicklung ihrer Region;
- werden mit Vision, Inspiration und Integrität geführt und mittels Prozessen gelenkt;
- fördern das Engagement und die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen;
- Kommunizieren ihr Engagement offensiv und beteiligen ihre internen Anspruchsgruppen an der Schulentwicklung;
- sind ein vorbildlicher Lebens- und Lernraum;
- orientieren sich an den Merkmalen guten Unterrichts und fördern „Nachhaltigkeitskompetenzen“;
- sind ein lernender Lehr- und Lernort.



Nachhaltige Entwicklung berufsbildender Schulen: Kriterien und Indikatoren

Schule führen

Die Schulleitung ist sich bewusst, dass die Schule als staatlicher Berufsbildungsdienstleister Mitverantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Region und der Gesellschaft trägt. Sie entwickelt gemeinsam mit den Mitarbeitern/innen ein spezifisches Nachhaltigkeitsprofil der Schule. Die Schulleitung initiiert, fördert und begleitet einen auf das Nachhaltigkeitsprofil bezogenen Schulentwicklungsprozess durch geeignete personelle, finanzielle und organisatorische Maßnahmen und motiviert alle Mitarbeiter/innen und Schüler/innen zur aktiven Beteiligung an entsprechenden Maßnahmen durch Vorbild und aktive Mitarbeit.

Schule entwickeln

Mit Bezug zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Stärken sowie der besonderen Qualifikationsanforderungen ihrer Region entwickelt die Schule ein spezifisches nachhaltigkeitsorientiertes Profil, in dem nicht zuletzt auch ihre Kernkompetenzen zu Leitthemen der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck kommen. Aus diesem Profil leitet die Schule langfristig angelegte Nachhaltigkeitsziele sowie Handlungsstrategien und Maßnahmen ab. Diese sind Teil des Schulprogramms und werden in definierten Prozessen sowie durch strategische Projekte und Maßnahmen systematisch umgesetzt, überprüft, bewertet und weiterentwickelt.

Personal führen und entwickeln

Zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsziele fördert, entwickelt und entfaltet die Schule das Potenzial ihrer Mitarbeiter/innen sowohl auf individueller Ebene als auch auf Team- und Organisationsebene; Fairness und Chancengleichheit werden aktiv gefördert. Die Mitarbeiter/innen werden sowohl befähigt und motiviert, die Nachhaltigkeitsrelevanz ihrer Arbeitsgebiete zu identifizieren und diese in Lehr-Lernprozessen zu thematisieren als auch sich an einer nachhaltigen Schulentwicklung zu beteiligen. In der Personalplanung und -entwicklung der Schule werden nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen systematisch und offensiv berücksichtigt. Engagement der Mitarbeiter/innen bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen in Schule und Unterricht wird in motivierender Weise anerkannt und belohnt.

Kooperationen entwickeln & Ressourcen bewirtschaften

Externe Partnerschaften und Kooperationen sowie interne Ressourcen (Finanzen, Gebäude, Sachmittel, Technologie sowie Wissen) werden systematisch und zielgerichtet für die Unterstützung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Schule genutzt. Die Schule ist ein vorbildlicher Lebens- und Lernraum; sie bietet „gesunde“ Arbeitsplätze und fördert die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/innen und Schüler/innen.

Bildungsangebote gestalten

Im Unterricht werden Kompetenzen im Sinne einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere System- und Gestaltungskompetenz sowie die Befähigung und Bereitschaft zur Übernahme von Produzentenverantwortung, gefördert. Bei der Entwicklung, Umsetzung und Fortentwicklung von Berufsbildungsgängen werden die didaktischen Anforderungen der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung ebenso berücksichtigt wie die spezifische Nachfrage nach nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzen und Qualifikationen in der Region.

Campus & Arbeitsplätze

Die Schule hat ihren ökologischen Fußabdruck reduziert und die Arbeitsqualität für Mitarbeiter/innen und Schüler/innen nachweislich verbessert.

Kompetenzentwicklung

Die Schüler/innen haben System- und Gestaltungskompetenz sowie weitere Kernkompetenzen im Sinne der BBNE erworben. Sie sind motiviert und befähigt, unsere Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit zu gestalten.

Lernkultur

Der Unterricht an der Schule berücksichtigt Qualitätskriterien für den nachhaltigkeitsorientierten Unterricht. Er folgt dem Konzept der Handlungsorientierung und fördert Selbstverantwortung. Der Unterricht ist gekennzeichnet durch vielfältige Lehr- und Lernformen und bietet allen Schülern/innen Möglichkeiten zur Reflexion gegenwärtiger und zukünftiger Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Öffnung der Schule

Die Schule geht mit ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten über die Schulgrenzen hinaus und leistet relevante Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region und darüber hinaus.

Schulkultur

Die Schule orientiert sich an den Werten und Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung und bietet allen Beteiligten Möglichkeiten zur Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung an relevanten Fragen und Themen.